Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 29

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter ., Russbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4278

Bureau: Talacker II Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen Linden, Ulmen, Rüstern

Bereins in Wort und Tat fördern will. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung bei einem Borftandsmitglied und Aufnahme durch den Borftand. Der Austritt kann je auf Ende eines Geschäftsjahres nach halbjährlicher Austrittserklärung und Zahlung allfälliger Rückstände erfolgen. Mitglieder, welche den Verbandsund Vereinszwecken zuwiderhandeln oder durch ihr Verhalten eine richtige Entwicklung und Betätigung des Vereins verhindern oder erschweren, können auf Antrag des Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossen werden. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 2. Die Rechte und Pflichten der Sektion und der Mitglieder gegenüber dem kantonalen Verband sind durch dessen Statuten und das Regulativ für das Gewerbesekretariat bestimmt. Die Organe des Bereins find: a) Die Generalversammlung; b) der aus sieben Mitgliedern bestehende Vorstand, und c) die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Bereins führen der Präsident oder Vizepräsident mit dem Aftuar. Bräfident ift Dr. Rud. Baumann; Vizepräsident ist Heinrich Deubelbeis; Aktuar ift J. Küfenacht Weber; alle in Balsthal. Zu Versammlungen ift durch öffentliche Auskundung im "Gau-Anzeiger" und zu Vorstandssitzungen durch Karte oder persönlich einzuladen. Bei Auflösung des Vereins ist das Ver-mögen und allfälliges Inventar dem Handwerker- und Gewerbeverband des Kantons Solothurn zur Aufbewahrung zu übergeben, für einen innert fünf Jahren fich bildenden Verein gleicher oder ähnlicher Art in Balsthal-Klus und nachher zur Verwendung für die Verbandszwecte.

Ausstellungswesen.

Schweizer. Landesausstellung Bern 1914. Der Ausschuß der Gruppe 40, Hotel-Industrie und Fremdenverkehr hat die Gründung einer Aktienges sellschaft mit 200,000 Fr. Aktienkapital beschlossen zum Zwecke der Errichtung und des Betriebes eines Pavillons für ein Muster-Hotel-Restaurant in der Ausstellung.

Raumkunst-Ausstellung des Gewerbe-Verbandes St. Gallen. Es hat sich leider herausgestellt, daß es nicht möglich war, Haus und Ausstellung auf den 12. Oft. vollständig fertig und empfangsbereit herzustellen. Aufgabe, ein großes Gebäude, das feiner Bollendung entgegengeht, in allen Einzelheiten auf einen beftimmten Tag, der nicht fehr lange bemeffen werden konnte, fix und fertig zu stellen, erwies sich als nicht völlig durch= führbar. Andererseits scheint es geboten, die Ausstellung erft zu eröffnen, wenn auch der Bau feine Störung mehr verursacht, keine Reinigungsarbeiten mehr ausstehen, kurzum, die völlige Vollendung Tatfache geworden ift. Das Organisationskomitee hat fich deshalb veranlaßt gesehen, den Eröffnungstermin zu verschieben und ihn auf Samstag den 19. Oktober anzusetzen. Auf jenen Moment wird wie mit aller Sicherheit zu erwarten ift, alles bereit sein, den Besuchern die Erzeugniffe des heimischen Gewerbefleißes in einheitlich ausgestatteten Räumen vorzuführen,

fowie Einblick in das neue Heim der Gewerbeschule zu gewähren.

Hllgemeines Bauwesen.

Bangeschäfte des Großen Stadtrates von Zürich. In der Sitzung vom 19. Oftober gelangen zur Behandlung: Kausvertrag mit Julius Hädrich über die Liegenschaft Elisabethenstraße 17. Erstellung eines Trottoirs an der Dolderstraße zwischen Baschligplatz und Fehrenstraße. Korrestion der Brunaustraße von der Seestraße dis zur Waffenplatsstraße und Ausdau der Westsette der Seestraße zwischen Brunaustraße und Kappeligasse. Erstellung einer Reservekrastanlage sür das Elektrizitätswerk. Abänderung der Baulinien der Gablerstraße und der projektierten Bürglistraße. Festsetzung der Baus und Niveaulinien für die Straßen im Lettenquartier. Abänderung der Baulinien der Schanzengasse. Anschaffung eines zweiten Elektromobils für den Krankentransport. Anschaffung von Kehrichtwagen. Gaslieserungsvertrag mit der Gemeinde Höngg. Anschaffung eines Schienenreinigungswagens für die Straßenbahn. Erweiterung des Friedhoses Nordheim.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Immobiliengenossenschaft "Pro Domo" für einen innern Umbau Fraumünstersstraße 21, Zürich I; Gustav Keller, Bäckermeister, für Erstellung einer Zinne Marktgasse 18, Zürich I; Jakob Burkhart, Baumeister, für ein Einfamilienhaus Blümlisalpstraße 6, Zürich IV; Karl Schulz, Schlossermeister, sür einen Umbau Universitätöstraße 94, Zürich IV; Karl Schulz, Schlossermeister, sür einen innern Umbau Winkelriedstr. 1, Zürich IV; Dr. E. Siegler in Kaiz b. Dresden sür einen Balkon Möhrlistr. 57, Zürich IV; Abolf heer, Architekt, namens eines Konsortiums für vier Doppelmehrfamilienhäuser Wittsonerstraße 62, 64, 66 und 68, Zürich V. — Für sieben Projekte wurde die baupolizeis liche Bewilligung verweigert.

Landerwerbungen der Stadt Zürich. Der Stadtrat legte dem Großen Stadtrate den Kausvertrag mit Moses Picard über 53,558,1 m² Wiesen und Acker in Altstetten zum Preise von 62,000 Franken zur Genehmigung vor.

Die Pläne zum neuen Krematorium in Zürich sind von Herrn Architekt Alb. Frölich in Brugg erstellt worden. Das Krematorium wird im Zentralfriedhof erstellt. Die Kosten des Krematoriums sind auf 517,000 Fr., die des Landerwerds für den Friedhof auf 291,000 Franken budgetiert. Die Kredite sind bekanntlich am 29. September von der Stadtgemeinde Zürich bewilligt worden. Im Krematorium soll auch eine Orgel aufgestellt werden, zu deren Anschaffung der Feuerbestattungsverein Fr. 20,000 schenken will.

Riesenbauten in der Stadt Zürich. Da die "Stadtmühle Maggi" von den Konsumvereinen erworben wurde, geht man mit dem Plane um, auf dem Platz Zürich eine neue große Mühle zu errichten. Ein Riesen-Re staurant, das aber auch für Zwerge offen sein wird, soll bis Herbst 1913 in der Stadt errichtet werden durch ein Berliner Konsortium. Der Mietzins betrage die Wenigkeit von 270,000 Fr. pro Jahr und der Vertrag sei auf 30 Jahre abgeschlossen. Die Bedürsnisstrage scheint da nicht gestellt worden zu sein.

Fabritbaute. Die an der Zuckerfabrik Aarberg interessierten Gemeinden haben die ihnen zugedachten Leistungen übernommen. Man glaubt, daß eine Aktiengesellschaft zur Wiederherstellung der abgebrannten Zuckersabrik zustande kommt, sofern sich der Staat Bern an der Sache beteiligt. Die Berner Behörden werden zu der Angelegenheit bald Stellung nehmen.

Hotelumbaute im Berner Oberland. Das Hotel "Biktoria" des Herrn Hotelier Egger in Kandersteg wird umgebaut und vergrößert.

Baumesen im Berner Oberland. (*Rorr.) Gine ber letten edlen Schöpfungen des allzufrüh durch den Tod aus seinem gesegneten Wirtungefreise abberufenen "Gletscherpfarrers" Gottfried Straßer in Grindelwald geht ihrer Vollendung entgegen: Die Unftalt "Sunneschyn" in Steffisburg, das oberländische Beim für ich wach sinnige Rinder. Pfarrer Strafer hat vor einigen Jahren die Initiative ergriffen, die in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts auf dem Abendberg in Interlaten teilweise bereits verwirklichte Idee einer Unftalt für bildungsunfähige Kinder ins Leben zu rufen und mit der ihm eigenen nimmer ruhenden frohgemuten Werbefraft hat er in Wort und Schrift und Dichtung überall die Herzen gebefreudig geftimmt und das meifte dazu beigetragen, daß die Mitel für den Bu der Anstalt reichlich flossen. Ihr Werden hat der edle Menschenfreund nicht mehr erlebt, aber sein Name bleibt mit ihr verknüpft. Der Rohbau, in wundervoller aussichtsreicher Lage ob Steffisburg, ift nun nahezu vollendet; er ift für die Aufnahme von einstweilen 60 Kinder berechnet. Den Winter über wird nun noch der innere Ausbau vollendet und dann im Frühling 1913 soll diese neue Perle im Kranze der Oberlandischen Wohltätigkeits= anstalten eröffnet werden.

Die Ufergemeinden des Thunersees machen fortgesett Anstrengungen, sich herauszuputzen, den Fremden
neue Annehmlichkeiten zu bieten und die Verkehrsinstitutionen zu verbessern. Das idyllische Hiltersingen
will bei der Zünegg eine neue Dampschiffslände am Quai
bauen, deren Erstellung Sache der Thunerseebahn, als neue
Betriebsleiterin der Dampsschifffahrt, ist. Nachdem frühere
Anstrengungen in dieser Richtung ersolglos geblieben
waren, erhosst man von der neuen Direktion, da die Begehren vom Gemeinderate eindringlich unterbreitet worden
sind, rasches Entgegenkommen, so daß die neue Lände
auf 1. Mai 1913 dem Betrieb übergeben werden könnte.

Das schöne Dörschen Spiez laboriert immer noch an seiner Promenade herum, die beschlossen ist, und für welche der Große Rat erst fürzlich auch das Expropriationsrecht erteilt hat. Die Sache wird nun eistig gesördert und im kommenden Frühjahr wird Spiez um diese neue prächtige Anlage bereichert sein. Gleichzeitig ist zu berichten, daß der dortige Verkehrsverein bestrebt ist, dahin zu wirken, daß das Tracee der neuen Vrienzerseedahn direkt dem Seestrande entlang — als einzig dem Bedürsnis entsprechend — gesührt werde.

Bauprojekt für ein städtisches Verwaltungsgebäude in Luzern. In seinem Bericht und Antrag empsiehlt der Stadtrat die Erstellung des östlichen Teiles des projektierten städtischen Verwaltungsgebäudes auf dem Areal des ehemaligen Bürgerspitals. Die Erstellungskosten sind auf rund 1,500,000 Franken veranschlagt, einschließlich 152,400 Franken sur Landerwerb. Die Kosten für die

sukzessive zu erstellende Gesamtanlage werden (inklusive 584,200 Fr. für Terrain) auf 3,555,140 Fr. berechnet. Von einer Plankonkurrenz will der Stadtrat absehen, da es sich nicht um einen Repräsentationsbau, sondern um ein Verwaltungsgebäude handelt.

Gasversorgung im Ranton Glarus. (Rorr.) Die Arbeiten sind bis zur hintersten Gemeinde des Glarner= landes, Linthal, vorgerückt und nehmen einen strammen Berlauf. Sehr interessant sind die Arbeiten beim Dur= nagel, der mehr eine breite, wüste Runse bildet als einen Bach. Bei den beiden Brückensätzen sind über 4 m tiefe Schächte ausgehoben worden. Die Röhrenleitung muß bedeutend unter der Bachsohle durchgeführt werden, damit sie nicht durch die Gewalt des Wassers bei Hochgängen zerstört werden kann. Die Zementröhren wurden schon lettes Jahr unter das Bachbett eingelegt. Jest muß nur noch der Anschluß der Gasleitung montiert und durch dieselben geführt werden. Im Stollen auf der Seite gegen Linthal steigt das Wasser ziemlich hoch. Eine gewöhnliche Hauptgruppe ist im Betrieb, um das Wasser zu entfernen, damit die Arbeiten rascher und sorgfältiger ausgeführt werden können. Die Firma Rothenbach & Cie. wird vorläufig nur Gas zu Kochzwecken abgeben.

Altiengesellschaft elektrische Schmalspurbahn Solothurn—Bern. Am 9. Oft. fand in Fraubrunnen eine außerordentliche Aftionärversammlung ftatt, die von Großrat Jseli (Grafenried) geleitet wurde. Es waren 59 Aftionäre anwesend, die 3766 Aftien vertraten. Die Aktiengesellschaft elektrische Schmalspurbahn Utenftorf-Fraubrunnen — Schönbühl — Zollikofen wurde erweitert zur Aftiengesellschaft Solothurn—Bernbahn, die den Bau und Betrieb einer eleftrischen Schmalspurbahn von Solothurn (Bahnhof Neu-Solothurn) über Bätterkinden, Fraubrunnen, Schönbühl, Zollikofen und Tiefenau nach Bern bezweckt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Solothurn. Die Bertreter der Gemeinde Utenftorf gaben die Erklärung ab, da die neue Linie statt von Utenstorf von Solothurn nach Zollikofen gebaut werde, werde Utenstorf abgeschnitten. Die Gemeinde Utenstorf betrachte daher die von ihr beschloffene Subvention als hinfällig. Dasselbe treffe auf den von Privataktionären gezeichneten Betrag von 10,000 Fr. zu. Die Gemeinde Utenstorf stellte das Gesuch, es möchte von diesen Erklärungen Vormerk genommen werden. Das Aftienkapital beträgt 1,948,000 Franken, wovon 20% einbezahlt worden find. Die außer dem Aftienkapital noch erforderlichen Mittel werden auf dem Anleihenswege beschafft. Notar Iseli (Jegenftorf) beantragte, Fraubrunnen an Stelle von Solothurn zum Gefellschaftsfitz zu bestimmen. Regierungsrat Scheurer erwiderte, in dem von der Berner Regierung mit der Solothurner Regierung abgeschlossenen Vergleich sei Solothurn als Sitz bestimmt worden. Dieser Vergleich muffe respektiert werden. Das Wichtigste für das Umt Fraubrunnen fei, daß es endlich eine Bahn befomme. Im Falle einer Abstimmung müßte Redner für Solothurn als Sitz eintreten. Der Redner ersuchte Iseli, seinen Antrag zurückzuziehen, mas geschah. Zulett murden Mitteilungen über die bisherigen technischen Vorarbeiten gemacht. Mit dem Bau wird im nächsten Frühling begonnen merden.

Rommunale Bodenpolitit und Wohnungsstürsorge in Solothurn. Der Gemeinderat beschloß nach reislicher Distussion, der Gemeindeversammlung folgenden Antrag zu stellen: Ankauf des "Surbeckhoses" an der Bielstraße im Halte von 114,205 m² zum Preise von Fr. 300,000; Erschließung des Landes zu Industriezwecken durch Erstellung des Geleiseanschlusses an die Solothurn—Münsterbahn; Untersuchung, Bericht- und Antragstellung des

Gemeinderates betreffend die Überbauung eines Teiles des anzukaufenden Landes oder eines andern geeigneten Landkomplexes mit Beamten- und Arbeiterhäusern. Mit diesem Antrage, der, wie wir hoffen, die Zustimmung der Gemeindeversammlung sinden wird, wäre auch in Solothurn ein schöner Ansang mit der konsequenten Bodenpolitik des Gemeinwesens und ein tüchtiger Schritt zur Lösung der Frage der Wohnungsfürsorge getan.

Wafferversorgung Balsthal (Solothurn). Der lett= jährige Sommer mit seiner Trockenperiode hat auch in diefer Gemeinde den Beweis der Unzulänglichkeit der bestehenden Wasserversorgungsanlage erbracht, denn die höher gelegenen Quartiere hatten während langer Zeit unter großem Wassermangel zu leiden. Außerdem ist der bestehende Druck ein so minimer, daß die Hydran= ten an vielen Orten zu Feuerlöschzwecken kaum Ber-wendung finden können. Zudem faßt das Reservoir nur 150 m³. Um diese Uebelstände zu heben, machten sich die Behörden im verflossenen Jahre an das Studium einer neuen Zeitgemäßen Wafferverforgungsanlage. Seit einem Jahre werden beständige Bohrversuche ausgeführt, und heute kann der tit. Gemeinderat der Gemeindever= sammlung ein genaues Projekt vorlegen. Wenn die ganze Anlage ausgeführt werden soll, ist hiefür eine Summe von zirka 76,000 Fr. notwendig. Nun soll aber das Projekt nur nach und nach zur Ausführung gelangen, und für die erforderlichsten Aenderungen und Neuanlagen ein Aredit von 35,000 Fr. bewilligt werden. Vorläufig würden zwei Reservoirs erstellt mit einem Gesamtinhalt von 500 m³; der Maximaldruck betrüge 8 ½ Atmosphären. Nach den gegenwärtig vorgenom= menen Messungen beträgt die Wassermenge, welche die beiden Reservoirs zu speisen hat, zirka 916 Minutenliter.

Bauliches aus Olten. Das beim Tunnel in der Rankwage bei Olten entstandene große Dorf hat einigen Einrichtungen gerusen, durch die Staat und Gemeinden belastet werden. So ist ein eigenes Polizeigebäude erstellt worden, das in seiner hübschen Bauart von dem übrigen Häuserkomplex vorteilhaft absticht. Ferner hat Neu-Tripolis eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage, auch sind neue oder verbesserte Straßen und Wege angelegt worden.

Gartenstadt Rapperswil. (Korr.) In Rapperswil läßt die Eisenbahner-Baugenossenschaft zwischen Waisenhaus und Gasanstalt eine Gartenstadt bestehend aus 50 Einfamilien- und Einfamiliendoppelhäusern, mit Bäumen geschmückter Platanlage und Dorfbrunnen, erstellen. Auch ein Verkaufslofal im Bentrum fehlt nicht. Bei der Bauten foll nach Möglichkeit "Eternit" verwendet werden, wobei speziell darauf Bedacht genommen wird, die Häuser der Gegend anzupassen, unter genauer Beobachtung anmutiger Farbenzusammenstellung, z. B. engobiertes Doppeldach 2c. Die Gefamt= baukosten inkl. Umgebungsarbeiten belaufen sich auf zirka 1/2 Million Franken. Nach vorausgegangenem, engerem Wettbewerb wurde die Ausführung der Blane und die Baulettung herrn Architekt Glor-Knobel in Glarus übertragen. Die Arbeiten für 30 der Häufer sollen noch diesen Herbst in Angriff genommen werden.

Bauliches aus Rorschacherverg (St. Gallen). Im Schlosse Wartegg werden in nächster Zeit bedeutende innere Umbauten vorgenommen und auch die Gas-versorgung und die elektrische Beleuchtung einzerichtet, da vom nächsten Jahr an drei Prinzen und drei Prinzessinnen von Parma-Bourbon dort ständigen Aufenthalt nehmen werden.

Wasserversorgung Goldach (St. Gallen). Diese Gemeinde hat seinerzeit verschiedene Wasserquellen in Vogtleuten von der Brunnenkorperation Obergoldach

übernommen. Um sich nun über die Kentabilität der Fassung dieser Quellen ein Vild machen zu können, hat sich der Gemeinderat mit dem Ingenieurbürd Kürsteiner in St. Gallen in Verbindung gesetzt und dieses um ein bezügliches Gutachten ersucht.

Gasversorgung Goldach (St. Gallen). Der am 25. Sept. 1903 mit der Stadt St. Gallen abgeschlossene Gasvertrag wurde gefündet.

Sotelbauten in St. Morig (Graubunden). interessanter Bau ift derjenige des Rosatsch-Sotels in St. Morit: Bahrend der Saison ift mit dem Abbruch des alten Gebäudes begonnen und gleichzeitig das Eisengerippe des Neubaues errichtet worden. Das Dach und die Fußboden der einzelnen Stockwerke find ichon seit einiger Zeit im Rohbau erstellt. Während nun täglich eine starke Kanonade das Aussprengen der Keller: räume verfündet, arbeiten die Maurer an den Außenmauern des Neubaues, die stockwertweise erstellt werden. Man erlebt es vielleicht noch, daß oben die ersten Mieter einziehen, wenn unten im Erdgeschoß der letzte Stein gesprengt wird. — Herr Hans Badrutt erstellt neben seinem Hotel Palace einen Neubau von bedeutenden Dimensionen. Es soll ein großer Saal für Festlich feiten usw. entstehen.

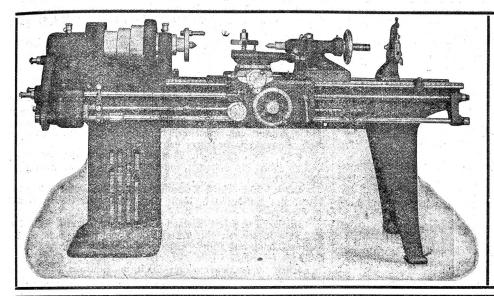
Bauliches aus Zurzach (Aargau). Ein neues Saalstheater errichtet in ihrer Turnhalle die Gemeinde Zurzach gemeinschaftlich mit dem dortigen Männerchor. Bühneneinrichtung und Beleuchtungsanlage erstellt die Gemeinde. In die Anschaffungskosten der Dekorationen teilen sich Gemeinde und Männerchor.

Für die Kirchenrenovation in Baden (Uargau), mit welcher auf Unregung des Herrn Stadtschreiber Binkert auch die Renovation der Pfrundhäuser zu verbinden ist, wird die Kirchenpslege auf Grundlage der eingeholten Gutachten von Professor Dr. Zemp in Zürich und Pater Kuhn in Einstedeln eine detaillierte Kosten- und Finanzvorlage machen.

Bauliches aus Laufenburg (Nargau). Die Stadt Laufenburg hat bekanntlich durch den Bau der neuen Rheinbrücke ihr altes Rathaus eingebüßt und dafür 50,000 Fr. als Schmerzensgeld erhalten. Die Gemeinde verwaltung ist seither im neuen Schulhaus untergebracht. ein Zustand, der natürlich nur ein Notbehelf ist. Wie verlautet, soll nun das sogen. alte Spital am Lausenplatz, eines der interessantesten Gebäude hier, das noch aus dem Mittelalter stammt und einen dementsprecheno edlen Baustil ausweist, zum künstigen Rathaus umgebaut werden. Bon der Bausommission wurde als Architekt gewählt Herr Siegwart von Aarau.

Für die Anschaffung eines Piletwagens der Fenerwehr Brugg (Aargau) bewilligte die Gemeinde den nötigen Kredit.

Gas und elektrische Energie. (*Rorr.) Das im Bau begriffene Gaswert Romanshorn, das im tom menden Monat November seinen Betrieb eröffnen 311 tönnen hofft, hat, wie schon früher gemeldet, mit der eine Stunde entfernten großen Nachbargemeinde Amrismil einen Gaslieferungsvertrag abgeschloffen, der diese sehr industrielle Ortschaft gleichzeitig mit Romans horn in den Stand sett, Gas zu beziehen, und zwar für gewerbliche und Beleuchtungszwecke. Run werden aber auch in den weit zerstreuten, aus zahlreichen Wellern und Dörfern bestehenden Gemeinden Reufirch Egnach, ebenfalls eine Stunde von Romanshorn ent fernt Bemühungen gemacht, Anschluß an das hiesige Gaswerk zu bekommen. Speziell die beiden Hauptort schaften Egnach (an der Bundesbahnlinie Romanshorn-Rorschach gelegen) und Neukirch (an der Bodensee-



W. Wolf Ingenieur Zürich I

Werkzeugmaschinen

Grandle Grandle

Metall - Bearbeitung

Toggenburgbahn) bekunden ein großes Interesse daran, und die Gaswerk-Kommission fördert natürlich diese Bestrebungen, indem sie in nächster Zeit in den in Frage kommenden Dertsichkeiten orientierende Vorträge halten läßt. Sollte der Plan zustande kommen, woran nicht zu zweiseln ist, so wird das nicht nur Leitungsunternehmern und Installateuren wieder erheblichen Verdienst bringen, sondern auch unsere Gegend überhaupt in industrieller und gewerblicher Beziehung konkurrenzsähiger machen.

Nebenher aber sett auch das "Elektrische" seinen Siegeszug fort. Das kleine Dörschen Fruthwilen im Bezirk Steckborn, das kaum 250 Einwohner zählt, möchte auch dieser schönen Errungenschaft teilhaftig werden und eine eigene kleine elektrische Licht- und Krastanlage erstellen. Bereits hat sich Herr Ingenieur Sauter aus Dießenhofen der Sache angenommen; nach den vorgelegten Plänen und Kostenberechnungen käme die Unlage bloß auf Fr. 10,000 zu stehen. In den nächsten Tagen werden sich die Bürger über das Projekt zu entscheiden haben, und daß dieser Entscheid ein positiver sein wird, daran ist nicht zu zweiseln.

Auch Uttwil, das nun durch Industrie und Frembenverkehr erfreulich aufblühende einstige Fischerdörschen (eine Stunde von Romanshorn), das ca. 700 Einwohner Jählt, hat nun die Einführung der elektrischen Beleuchstung beschlossen.

Zum Schlusse sei bei dieser Gelegenheit ebenfalls noch erwähnt, daß nun vom 13. Oktober an auch das urnerische Dorf Silenen im Glanze des elektrischen Lichtes erstrahlt.

Verschiedenes.

Altiengesellschaft "Union", Fabrik für Blechembalslagen, Oberdießbach (Bern). Für das Geschäftsjahr 1911/12 wird eine Dividende von 7,2 % (Vorjahr 10%) ausgerichtet.

Eine Million Dollar für eine Erfindung. Der Preis von einer runden Million Dollar — 5 Millionen Franken — erwartet den glücklichen Erfinder, dem es gelingt, einen Apparat herzustellen, der den Schmelzhüttenrauch verzehrt. Derartige Vorrichtungen werden ja schon mit Ersolg in vielen großen Städten angewendet, aber in allen diesen Fällen kommt der Rauch von einsachen Öfen her, die nichts als Kohle oder Holz verbrennen. Schmelzhüttenrauch jedoch enthält Gase, die von dem Schmelzen der Metalle herrühren, und bis jeht ist es dem mensch

lichen Verstande nicht gelungen, ein Mittel zu finden, das die giftigen Wirkungen des Rauches aufhebt, der die Atmosphäre um ein jedes Schmelzwerk herum verpestet.

Der Preis von einer Million Dollar für den erfolgreichen Ersinder ist kein Märchen, denn die großen Hüttengesellschaften der Bereinigten Staaten haben diese Summe
für Prozesse und Entschädigungen schon oft ausgeben
müssen. Bor einem Jahre hat man nun zuerst 500,000
Dollar für einen brauchbaren Rauchverzehrer angeboten,
und der Preis ist jetzt verdoppelt worden. Erst fürzlich
wurde eine Hütte im Werte von 8 Millionen Dollar im
Mormonenstaate Utah geschlossen, weil die Kauchplage
unerträglich war.

dus der Praxis. — Für die Praxis.

NB Berkaufd-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden nter diese Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen zehören in den Juseratenteil des Blattes. — Fragen, welche "auter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Rarken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

926. Wer hätte 120 m Rollbahngeleise, gut erhalten, 60 70 cm Spur, franko Burgistein-Wattwil bei Thun, billig abzugeben? Offerten an Rob. Röthenmund, Sägerei und Holzhandlung, Wattenwil (Gürbethal). 927. Wer hätte eine Bandsäge, 65—70 cm Rollendurch-

927. Wer hätte eine Bandfäge, 65—70 cm Rollendurchs messer, event. auch mit gutem Holzgestell, billig abzugeben? Gest. Offerten unter Chiffre S 927 an die Exped.

928. Wer liesert Sandsieb: und Sortier-Maschinen mit Elevatoranlagen für elektrischen Betrieb? Angebote unt. Chiffre M 928 an die Exped.

929. Wer liefert Mannesmann-Röhren zu Blitableiters zwecken, sowie Rein-Nickelspitzen? Offerten an Alb. Bickel, Konstrukteur, Thierachern (Bern).

930 a. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Dampffessel samt Feuerungsanlage für Hobelspäne und Sägereiabfälle abzugeben? b. Wer hätte gut erhaltene Dampfleitungsröhren, sowie Heizförper für eine Holztrocen-Anlage und einen Bentilator für Feuchtlustabzug abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R 930 an die Exped.

931. Wer repariert Baffermagen ?

932. Wer liefert Steinbruchabfälle (Schroppen) und auch Bruchsteine für Steinsand- und Terrazzo-Fabrikation? Offerten unter Angabe der Farbe des betreffenden Materials und des äußersten Preises per Wagen franko verladen Station des Lieseranten unter Chiffre B 932 an die Exped.

933. Ber liesert und fpleist Transmissions-Drahtseile unter Garantie? Offerten unter Chiffre D 933 an die Exped.

934. Welches Sägewerf übernimmt Rundholz zum schneiden und zu welchen Preisen? Offerten unter Chiffre A 934 an die Expedition.

935. Wer hätte 1 oder 2 gebrauchte, jedoch noch gut ershaltene Hobelbänke abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an G. Schmid, Zimmermeister, Ramsen (Schaffhausen).